

Winterlingen

Fazit: "Es ist eine einsame Geschichte"

Schwarzwälder-Bote, 27.01.2014 18:22 Uhr



Matthias Häfele ist mit seinem Instrument ganz alleine auf der Bühne. Foto: Fischer Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Judith Fischer Winterlingen. Ein Mann, viele Stimmen: Matthias Häfele hat auf der Kleinkunsthöhle K3 gezeigt, wie ein Musiker eine komplette Band ersetzen kann. Ein Mann, eine Gitarre und eine schwarze, blinkende Tastatur zu seinen Füßen. Das ist, was der Zuschauer sieht. Was er hört, ist jedoch etwas völlig Anderes: eine komplette Band mit Schlagzeug, mehreren Gitarren und mindestens drei Sängern, die ihre vielstimmigen Lieder vortragen und das alles live. Denn Matthias Häfele ist eine "One.Man.Band".

Wie das geht? Mit dem Fuß kann der Musiker alles, was er spielt und singt, aufnehmen und an beliebiger Stelle in das Lied, das er gerade singt, einspielen. Damit es seiner "One.Man.Band" nicht an einem Schlagzeug fehlt, bedient er sich einer rhythmischen Form der "menschlichen Urfähigkeit Spucken", dem Beatboxen. Und obwohl er bescheiden einwirft, er sei darin nicht besonders gut, ist die Ähnlichkeit zu einem Schlagzeug unverkennbar.

Das ist Kunst! Alles harmoniert perfekt: Er spielt nicht nur grandios Gitarre, sondern singt auch mit einer großartigen Stimme, hinter der sich eine leidenschaftliche Liebe zur Musik verbirgt. Sein Repertoire besteht hauptsächlich aus wunderschönen Rockballaden, die jeder kennt. Die Musik lässt den Zuschauer von Sonnenuntergängen und Lagerfeuern am Strand träumen.

Matthias Häfele ist ein lockerer Typ in Jeans und weißem Shirt und beschreibt sich selbst als "schüchterner junger Mann". Eine "Rampensau" ist er tatsächlich nicht, aber mit seinem Charme bringt er das Publikum immer wieder zum Lachen. Vor zehn Jahren entschied sich Häfele gegen einen sicheren Beruf und für ein Leben als "einsames, ehrenwertes Sternchen am Musikhimmel". Nun ist er Gitarrenlehrer in Freiburg und sorgt bei Feierlichkeiten für die passende Hintergrundmusik. Zu diesem mutigen Schritt inspirierte ihn die Rockband Metallica, deren größten Hit "Nothing Else Matters" er auch an diesem Abend darbot.

Doch der Künstler kennt auch die Nachteile, einer "One.Man.Band": "Es ist eine einsame Geschichte." Bei seiner Musik geht es ihm vor allem um das Thema Mehrstimmigkeit. Mit einer besonderen Gitarrentechnik, dem "Fingerstyle", hat er sich lange Zeit beschäftigt. Diese Technik ermöglicht es, auch ohne Aufnahmegerät zweistimmig zu spielen. Obwohl die meisten seiner Darbietungen Coversongs sind, ist seine Musik absolut einzigartig. Klassiker wie "Boat On The River" von Styx interpretiert er auf seine eigene Art neu. Dabei nimmt er jede Herausforderung an, die sich ihm bietet.

So ist er sogar noch einen Schritt weiter gegangen und hat es gewagt, elektronische Musik, nur mit Beatboxen, seiner Stimme und Gitarre zu covern. Bei dem Lied "Rockefeller Skank" von Fatboy Slim ist ihm dies beeindruckend gut gelungen.

Seine selbst geschriebenen Lieder kommen tiefsinnig, tief lyrisch und begleitet von anspruchsvoller Gitarrenmusik daher. Er singt darin über sein Leben als Musiker, was ihm fehlt und was ihm die Angst bei Auftritten nimmt. Zu ernst geht es bei seinem Konzert jedoch nicht zu, denn er meint "albern muss sein". Eine kleine Tanzeinlage durfte deshalb auch nicht fehlen. Mit seiner Eigeninterpretation von "Sweet Dreams" von Eurythmics schickte er das Publikum schließlich schlafen, jedoch nicht ohne noch zwei Zugaben gegeben zu haben.